



Evangelische
Kirche in Mannheim

KITA News

Neues aus den Tageseinrichtungen für Kinder der evangelischen Kirche in Mannheim

September 2018

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser,

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen, während in unseren 48 Kitas gerade das Kita-Jahr zu Ende geht und die Vorschulkinder in eine neue Lebensphase verabschiedet werden. Wir wünschen den „Großen“, dass sie im Herbst diesen Neustart auch mit Neugierde erleben und in ihrer Schule in jeder Hinsicht gut ankommen. Auch für die Kinder und Familien, die neu zu uns kommen, bedeutet der Start ins Kita-Jahr und in das Kita-Leben einen neuen Abschnitt. Wir heißen diese Kinder und Eltern herzlich willkommen und freuen uns, dass Sie sich uns anvertrauen. Und auch für die Kinder, die aus den Ferien wieder zurückkommen und dann zu den „Mittleren“ oder zu den „Großen“ gehören, verändert sich etwas. Aus den „Alten“ und den „Neuen“ soll wieder eine Gruppe entstehen, die sich kennt, wertschätzend miteinander umgeht und sich vertraut. Sie alle möchten gehört werden, in ihrer Entwicklung weiter gefördert und betreut werden. Für diese wichtige Arbeit wünsche ich Ihnen allen, den Kita-Teams und den Eltern, alles Gute und Gottes Segen.

Ihre Sabine Zehenter
Abteilungsleiterin Tageseinrichtungen
für Kinder



Foto: fotolia

Danke für Ihr Vertrauen

Liebe Kita-Teams und liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

vor 50 Jahren, im Jahr 1968, starb der Bürgerrechtler und Theologe Martin Luther King. Von ihm, der uns die Friedens- und Versöhnungsrede „I have a dream“ hinterlassen hat, haben wir viel über Zuversicht und Vertrauen gelernt. Er sagte einmal: „Vertrauen bedeutet den ersten Schritt zu tun, auch wenn du die Treppe noch nicht ganz sehen kannst.“ Dieses Zitat beschreibt, worum es uns in unseren Kitas geht: Wir wollen das Grundvertrauen in das Leben stärken, wollen Ihre Kinder begleiten auf ihrem Weg, Schritt für Schritt, wollen ihre Neugierde wecken. Jedes Kind sehen wir als von Gott gewollt und gesegnet an. Überzeugt davon, dass Gott besondere Gaben in jedes einzelne Kind gelegt hat, wollen wir diese Gaben wecken. Wir reichen ihnen die Hand, denn sie steht für das Vertrauen in die Welt und in die Menschen. Wir wollen verdeutlichen, dass Gott für uns da ist - und dass es Gottes Hand ist, die uns hält. Dieses Grundvertrauen in das Leben zu vermitteln, ist unser christlicher Auftrag.

Die Anfänge unserer Kitas in Mannheim liegen mehr als 150 Jahre zurück. Auch damals ging es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ging es um Betreuung und (Herzens-) Bildung. Heute haben wir in Mannheim 48 Kitas und sind damit einer der größten Kita-Träger in Mannheim. Wir investieren viele Millionen Euro aus Eigenmitteln und Kirchensteuern in die Kitas. Wir sind und bleiben in jedem der Mannheimer Stadtteile präsent. In den letzten zehn Jahren haben wir die Anzahl der Kita-Gruppen von 136 auf 151 erhöht - ein deutliches Zeichen dafür, dass wir uns nicht zurückziehen im Kita-Bereich, auch wenn wir in den nächsten Jahren drei dieser 151 Kita-Gruppen schließen müssen.

Mehr als die Hälfte unserer Kita-Gruppen sind Ganztagsgruppen. Wo immer erforderlich und möglich, versuchen wir diese Quote zu erhöhen. Eltern von rund 2.900 Kindern vertrauen uns ihre Lieben an. Mehr als 600 pädagogische Fachkräfte kümmern sich um sie. Darauf sind wir stolz!

Die Kitas sind der größte Arbeitsbereich innerhalb unserer Mannheimer Bezirksgemeinde. Mit all unserem Können setzen wir uns dafür ein, Ihre Kinder gut auf ihrem Weg in die Fülle des Lebens zu begleiten. Wir danken Ihnen, dass Sie sie uns anvertrauen!

Herzliche Grüße
Dekan Ralph Hartmann



Foto: Timo Hecht



Foto: fotolia

Seinen Platz finden

„Nico.“ - „Sebastian.“ - „Thomas.“ - „Andreas.“ Ich schaue kurz neben mich. Die Gruppe wird zusehends kleiner. Mir gegenüber stehen dafür inzwischen zwei Mannschaften, die immer größer werden. Die beiden Besten dürfen wählen, wer in ihrer Mannschaft spielen soll. Die guten Fußballer sind längst aufgeteilt. Übrig geblieben sind jene, die anderes besser können. Auch für die beiden Kapitäne würde es gut passen, jetzt mit der Mannschaftswahl aufzuhören und endlich mit dem Spiel anzufangen. Doch es müssen alle in eine Mannschaft „gewählt“ werden. Ich denke mir und hoffe: Bloß nicht der Letzte sein. Wenn's geht, Drittlletzter. Oder wenigstens Vorletzter.

Mannschaftswahl im Sportunterricht. Die Sportarten wechseln, das Ritual bleibt das Gleiche. Woche für Woche. Als Erfahrung bleibt: Ein Gefühl von Dazugehören und doch nicht dazugehören. Erinnern Sie sich noch an Ihren Schulsportunterricht? Wie erlebten Sie die Mannschaftswahlen?

Die Kinder, Erzieher(innen), Eltern, Großeltern, Hauswirtschaftskräfte, Pfarrer(in) und Diakon(in): Auch sie bilden eine Art Mannschaft, wenn im September das neue Kita-Jahr angepfeifen wird. Eine Mannschaft, bei der man seine Mitspieler(innen) vorab allenfalls zum Teil kennt. Viele Kinder kommen neu in die Gruppen auf die Plätze, die noch bis zu den Ferien die neuen Erstklässler innehatten. Die Gruppen kommen in Bewegung. Neue Namen, neue Gesichter. Es gilt für Hinzukommende wie für Eingesessene, seinen Platz in der veränderten Kita-Gruppe zu finden. Sich auf den anderen einzulassen und an Begegnungen mit ihm zu wachsen. Die Weggegangenen manchmal zu vermissen und neue Freundschaften zu schließen.

Eine Geschichte wird von Jesus erzählt: Da ist ein Hirte mit einhundert Schafen. Alles scheint wie immer. Doch ein Schaf fehlt. Eins zu neunundneunzig. Bei dieser großen Herde, kommt es da auf das Eine an? Der Hirte sagt Ja. Und macht sich auf den Weg. Er lässt die anderen zurück, um sich auf die Suche nach dem einen Verlorenen zu begeben. Als er es schließlich findet, kehrt er überglücklich mit ihm zur Herde zurück. Endlich sind wieder alle vollzählig: Schwarze, weiße, graue Schafe. Denn auf ein jedes kommt es an. Keines soll verloren gehen.

Die evangelische Kita als große Schafherde? Wer wären denn da die Schafe, wer die Hirten? Und wer möchte schon immer ein Schaf sein? Doch weshalb ein entweder oder? Unsere evangelischen Kitas sind Orte, wo Kinder und Erwachsene von- und

Erntedank



Foto: fotolia

Wer derzeit in den ländlich geprägten Ortsteilen von Mannheim unterwegs ist, hat es sicher schon bemerkt: die Ernte ist in vollem Gange. Mähdrescher und Traktoren mit großen Anhängern sind emsig unterwegs, um die reifen Früchte einzubringen. Durch die lange Trockenheit und die hohen Temperaturen werden es in diesem Jahr deutlich weniger sein. Bei aller modernen Technik bleibt doch vieles unwägbar.

Am ersten Sonntag im Oktober, wenn die Erntezeit vorbei ist, wird in den evangelischen Gemeinden das Erntedankfest gefeiert. Meist in Gottesdiensten für die ganze Familie wird Gott für die Ernte, das tägliche Brot und all das, was wir zum Leben haben, gedankt. In den Kirchen werden dafür der Altar und der Altarraum mit Erntegaben wie Getreidegaben, Brot, Obst, Gemüse und anderen Früchten geschmückt. Die Gaben kommen später bedürftigen Menschen zu Gute.

miteinander lernen. Wo auch die Großen an den Kleinen wachsen. Wo wir so gemeinsam unterwegs sind, können wir zugleich Schafe und Hirten sein. Und einander Platz machen. Das gelingt uns manchmal besser, manchmal schlechter. Es hilft, den Blick aufeinander zu verändern. Wohlwollend zu schauen, was den anderen besonders macht. Einander zu (er-)tragen in aller Verschiedenheit und zu entdecken, womit der andere die Gruppe und damit jedes seiner Glieder bereichert. Um es mit einem alten Wort zuzusagen: Einander gnädig zu sein. Weil Gott uns gnädig ist, dürfen wir einander gnädig sein. Dann gelingt es, dass jeder einen guten, seinen, Platz findet und wir eine Gemeinschaft erleben, die (er-)trägt. Ein Dazugehören, ohne Wenn und Aber. Anders als bei der Mannschaftswahl im Sportunterricht. Und so für alle ein Gewinn.

Christian Seyboldt, Religionspädagoge

Neu im Team: Christian Seyboldt



Foto: de Vos

Der neue Fachreferent Christian Seyboldt hat viele Jahre als Förster gearbeitet. Dabei war er auch mit Kita-Gruppen und Schulklassen unterwegs, um den Wald zu entdecken und zu erkunden. Der gebürtige Erfurter hat Evangelische Religionspädagogik in Berlin studiert. Prägende Erfahrungen machte er auch als Seelsorger u.a. in Kinder- und Pflegeheimen. Wir freuen uns, dass er seit 1. März 2018 zum Team der Kita-Abteilung gehört und künftig auch für die Kita-News schreiben wird.

Kirsten de Vos, Pressereferentin

Gruppenaufbau und Gruppenschließungen

Liebe Kita-Teams und liebe Eltern,

in letzter Zeit gab es Unsicherheiten darüber, wie sich unser Kita-Angebot in Mannheim weiterentwickelt. Deshalb möchte ich Sie heute direkt und aus erster Hand über Themen und Fragestellungen dazu informieren.

Wir haben am 14. Juni in einer gemeinsamen Presseerklärung mit der Stadt Mannheim über unseren Beschluss informiert, mittelfristig drei unserer Kita-Gruppen zu schließen:

- Die eingruppige Kita Füllenweg auf dem Scharhof wird zum 31.08.2021 ganz geschlossen.
- In Friedrichsfeld (Wallonenstraße) wird im Zuge eines Ersatzneubaus das Angebot von 4 auf 3 Gruppen reduziert.
- Im Jungbusch (Hafenstraße) wird das Angebot von 3 auf 2 Gruppen reduziert.

Wir sehen die Fragen und Sorgen, die sich damit verbinden: Die Sorge von Eltern um ein ausreichendes Platzangebot in unseren Kitas und die Sorge in diesen Stadtteilen um die Infrastruktur vor Ort.

Die Schließung von Kita-Gruppen ist für uns ein schmerzlicher Beschluss. Unsere Kindertagesstätten gehören seit mehr als 150 Jahren untrennbar zu unserer kirchlichen Arbeit - und werden auch zukünftig ein Herzstück unserer Arbeit sein.

Wir engagieren uns in Mannheim nach Kräften und mit hohem Einsatz für die öffentliche Aufgabe, ausreichend Kindertagesplätze zur Verfügung zu stellen.

In den kommenden sechs Jahren planen wir alleine für Sanierungen und Ersatzneubauten von Kitas Ausgaben von 9 Millionen



Foto: Timo Hecht

Euro aus Kirchensteuermitteln, die allen Kindern und Eltern in unserer Stadt zugute kommen. Bereits beim großen Krippenausbauprogramm in den Jahren 2012 bis 2013 haben wir unsere finanziellen Möglichkeiten mit einem Eigenanteil von 5 Millionen Euro bis zum Äußersten ausgereizt.

Noch nie zuvor haben wir so viel in unsere Kitas investiert. In den vergangenen 10 Jahren haben wir unser Engagement erheblich ausgebaut. So haben wir die Anzahl der Kita-Gruppen von 136 auf 151 erhöht - ein deutliches Zeichen dafür, dass wir uns nicht zurückziehen im Kita-Bereich.

Dass wir dennoch diese schmerzhaften Beschlüsse treffen mussten, ist der Situation der betroffenen Gebäude geschuldet und der enormen Investitionssummen, die für die Sanierungen und die Neubaumaßnahmen notwendig sind.

Viele unserer Kitas sind an das Ende ihres gebäudlichen Lebenszyklus gekommen. Eine Sanierung ist nicht möglich, sinnvoll bleibt nur die Alternative eines Ersatzneubaus. Die Kosten für öffentliche Gebäude sind in den vergangenen Monaten durch viele Auflagen (z.B. Brandschutz und Entsorgung) und die Hochkonjunktur in der Baubranche stark angestiegen.

So betragen die Kosten für einen Ersatzneubau pro Kita-Gruppe mittlerweile ca. 800.000 bis 1 Million Euro. Die öffentliche Förderung dafür durch die Stadt Mannheim ist vergleichsweise gering - sie beträgt derzeit 300.000 Euro pro Krippengruppe und 350.000 Euro pro Kita-Gruppe.

Unter diesen Voraussetzungen können wir insbesondere in Friedrichsfeld und Sandhofen die Ersatzneubauten nicht mit der gleichen Gruppenzahl finanzieren. Garantieren können wir jedoch, dass kein Kind seinen Kita-Platz verlieren wird.

In der Diskussion um Kita-Plätze geht es um viel - insbesondere für die Lebensgestaltung der Familien, aber auch für uns als Kirche im Rahmen unserer begrenzten Ressourcen. Leider lässt die öffentliche Diskussion bisweilen die gebotene Sachlichkeit vermissen.

Deshalb ist es uns wichtig, Sie über Veränderungen zu informieren. Manche dieser Veränderungen fallen auch uns schwer. Mit der Darlegung unserer Möglichkeiten und Kriterien wollen wir unsere Entscheidungen für Sie nachvollziehbar machen. Denn das gute Miteinander und der Dialog mit Ihnen ist uns wichtig.

Herzliche Grüße
Dekan Ralph Hartmann



Foto: fotolia



Herzlich willkommen: Hier geht es hinein



Foto: kathma

v.l.n.r. Pfarrerin Dr. Nadine Ueberschaer, katholischer Dekan Karl Jung, evangelischer Dekan Ralph Hartmann, Pastoralreferentin Kathrin Grein



Fotos: de Vos

Frisch eingeweiht: Das Ökumenische Kinderhaus Neuostheim

Was für ein Tag! Am 7. Juli wurde in Neuostheim das erste ökumenische Kinderhaus Mannheims eröffnet. Es steht direkt neben der Kirche St. Pius und ist Teil des Ökumenischen Zentrums Neuostheim, das dort entsteht. Das Kinderhaus sei „ein Herzstück unseres mutigen ökumenischen Aufbruchs“, sagte Dekan Ralph Hartmann, der gemeinsam mit seinem katholischen Kollegen Karl Jung die Einweihungsfeier mit dem Motto „Gemeinsam auf dem Weg“ mitgestaltete. Beim Festzug von der Kirche in das Kinderhaus hatten dann auch die

Kinder Vortritt: Sie betraten mit den Dekanen als allererste das dreistöckige Kinderhaus. Es hat 910 Quadratmeter Nutzfläche verteilt auf zwölf Räume. Das zehnköpfige konfessionsgemischte Team betreut dort 84 Kinder in vier Gruppen. Im Kinderhaus sind die evangelische und katholische Kita Neuostheims zusammengezogen, die jeweils zwei Gruppen umfassten. Wir wünschen diesem zukunftsweisenden Modell alles Gute und allen, die dort ein- und ausgehen Gottes Segen!

Kirsten de Vos, Pressereferentin

Noch eine Baustelle: Die evangelische Kita auf FRANKLIN

Die ersten Bewohner sind schon eingezogen, das ökumenische Pfarrer-Team hat bereits die ersten Kinder getauft und im letzten Jahr die Menschen in diesem neuen Stadtteil zu Adventsfeiern eingeladen. Derzeit entsteht auf FRANKLIN in der George-Washington-Straße eine evangelische Kita für drei Gruppen: Zwei Ganztags- und eine Krippen-Gruppe. Das mehrgeschossige Gebäude, das in einer Kombination von saniertem Altbestand und Neubau entsteht, errichtet der renommierte Investor evo-Haus aus Karlsruhe, mit dem die evangelische Kirche Mannheim schon mehrere Projekte realisiert hat. Die Kita wird im Erdgeschoss untergebracht sein, ein Raum für Elterngespräche befindet sich im 1. OG. Die restlichen Räume bieten auf den Stockwerken Platz für 23 Wohnungen.



Geplant ist, die **Kita George-Washington-Straße** Anfang 2019 in Betrieb zu nehmen. Wir freuen uns schon sehr darauf.
Kirsten de Vos, Pressereferentin

Foto: Noch Baustelle, bald fertig: Sabine Zehenter, Leiterin Kita-Abteilung, im Juli vor der neuen Kita auf FRANKLIN.

Foto: de Vos